**Kulturstation:**

**Tust du es oder tust du es nicht?**

Je nach Gruppengröße und Gegebenheiten werden verschiedene Fragestellungen ausgesucht, das jeweilige Material wird zusammen mit der jeweiligen Herausforderungsfrage an unterschiedlichen Orten platziert, ggf. bekommen die Kinder eine kurze Einführung und Reflexion.

**Einführung:**

Missionarskinder müssen die Lebensweise oder Kultur ihres neuen Landes lernen. Dabei müssen sie viele herausfordernde Dinge tun, manchmal auch einfach, um die Einheimischen nicht zu verletzen, also aus Höflichkeit. Jetzt bist du an ihrer Stelle: Traust du dich oder nicht?

**Stationen möglichst draußen (oder angepasst)**

**1. Barfußlaufen:**Material: Matschfläche oder Weg wird mit Steinen, Ästen, Dornen, Unkraut, Regenwürmern, einigen Plastikungeziefern versehen (Es sollte aber auf jeden Fall möglich sein, den Weg zu gehen, ohne sich zu verletzen.)

*Viele Wege sind matschig, dreckig, steinig, man weiß nicht, was sich dort alles an Ungeziefer und Dornen verbirgt. Die Einheimischen laufen barfuß. Und du? Tust du es oder tust du es nicht?*

**2. Wasser holen:**Material: Wassertonne mit dreckigem Wasser, noch besser Brunnen/Quelle o.ä., Eimer, ggf. kleine Holzplatte (um den Eimer besser auf dem Kopf zu balancieren).

*Wasser wird vom Brunnen geholt und auf dem Kopf transportiert. Wichtig ist, dass du denn Eimer auf deinem Kopf nicht mit den Händen abstützt, denn sonst wirst du ausgelacht. Tust du es oder tust du es nicht?*

**3. Kleidung und Schlafen: Material: Hängematte, Tücher als Kleidungsstücke.**

*Die Einheimischen tragen Gewänder und die Frauen haben Tücher um den Kopf gebunden. Schaffst du es, so angezogen in der Hängematte zu „schlafen“?*

**Stationen drinnen:**

**4. Wasser trinken:**Material: Kanne mit sauberem Trinkwasser, das aber durch so einige essbare Zutaten dreckig aussieht (Kaffeesatz, Schnittlauch, Loorberblätter, Brotkrümel,...), Sieb mit anderer Kanne zum Reingießen, Wasserfilter, Pappbecher.

*An vielen Orten gibt es kein sauberes Trinkwasser. Die Einheimischen trinken es meist trotzdem. Du hast Glück, an dem Ort, an dem du bist, kann das Wasser sogar gefiltert werden. Traust du dich, es zu trinken oder nicht? Du musst das Wasser erst durch das Sieb filtern und dann durch den Wasserfilter gießen.*

**5. Yakbuttertee trinken:**

Material: Schwarzer Tee wird vorher mit Milch in einer Kanne vermischt, oben drauf schwimmt sichtbar eine Schicht gesalzene Butter, Pappbecher.

*Hier wird Yakbuttertee getrunken. Du weißt nicht, ob das Geschirr sauber ist, da es hier in den Bergen nur sehr wenig Wasser gibt, aber es gilt als sehr unhöflich, den Tee abzulehnen. Trinkst du den Tee oder nicht?*

**6. Maisbrei stampfen und essen:**

Material: Maismehl, Wasser, Schüssel, ein Stampfer, ein Rührlöffel, ggf. Löffel zum Servieren auf die Hand, auf der Seite steht Chili, das nach Belieben benutzt werden kann.

*Ihr werdet eingeladen, zusammen mit den Frauen Ugali, einen Maisbrei zu stampfen und dann mit den Händen zu essen. Traust du dich oder nicht? An manchen Orten gibt es besondere Gewürze. Dieses ist sehr scharf, wird aber von den Einheimischen gerne gegessen. Traust du dich?*

**7. Essen mit Stäbchen:**

Material: Kleine Schüsseln, Dessertschalen o.ä. und Stäbchen für jedes Kind (Einweg). Lebensmittel: z.B. gebratener Reis, gebratene Nudeln, gekochte Erbsen oder Obst aus Haiti/Papua Neuguinea oder sonstiges exotisches Obst.

*In eurem Land isst man immer mit Stäbchen, die Einheimischen freuen sich, wenn man damit zügig und sicher essen kann. Übt es, indem ihr einen Wettbewerb macht: Wer schafft es in einer bestimmten Zeit am meisten zu essen, ohne viel fallen zu lassen?*

**8. Ungewöhnliches Essen:**

Material: Schüssel mit Flips, Servierzange

*In dem Land, in dem ihr lebt, wird viel gegessen, was ihr nicht so gewöhnt seid. Ihr habt schon von Bienenlarven, Heuschrecken, Krötenstückchen und Hühnerfüßen gehört, heute gibt es diese Leckerei: Ihr tippt vom Aussehen her auf die Bienenlarven, versteht die Antwort eures Gastgebers aber nicht. Traust du dich zu probieren? Verrate den anderen Kindern noch nicht zu viel, versuche, sie beim Probieren zu ermutigen.*

Ausklang/Reflektion: Ihr habt bestimmt gemerkt, dass es nicht immer leicht ist, sich an das Leben in einem anderen Land zu gewöhnen. Bestimmt könnt ihr Missionarskinder jetzt besser verstehen und habt auch neue Ideen, wie ihr für sie beten könnt.